

Rheinisches Blechblatt

Themen

- Bläserarbeit in Namibia
- Post vom Insel-Pastor
- Was ist Heimat für mich?
- Freizeiten und Lehrgänge
- Aus den Chören und Bezirken
- Glaube, Hoffnung, Liebe



Du meine Seele singe

ORGEL und 103 Bläser
Konzert beim IDO Festival

Herzliche Einladung zur Mitwirkung bei diesem außergewöhnlichen Konzert für Blechbläser und Orgel am 7. Oktober um 19:30 Uhr in der St. Franziskus-Xaverius-Kirche, Düsseldorf.

Voraussetzung für die Mitwirkung ist die Teilnahme an eine der beiden unten genannten Proben sowie der Generalprobe.

Die Noten zur Vorbereitung sind ab sofort bei Jörg Häusler (joerg.haeusler@ekir.de) erhältlich.

Die Bläserinnen und Bläser werden von Prof. Torsten Laux an der Orgel begleitet. Im Dialog mit dem Großchor wird darüber hinaus unser Auswahlensemble Con Spirito das Konzert mitgestalten.

Weitere Informationen unter:
<https://www.ido-festival.de/programm-tickets/2022/uebersicht/>

ido
FESTIVAL

Probentermine

Probe 1 Donnerstag, 08.09., 18:30
Ratingen, Haus am Turm, Angerstr. 11

Probe 2 Dienstag, 27.09., 19:30 Uhr,
Düsseldorf, Julius-Raschdorff-Str. 4

Generalprobe

Donnerstag, 06.10., 19 Uhr
am Konzertort

Konzerttag

18 Uhr Anspielprobe

19:30 Konzert

St. Franziskus-Xaverius,
Mörsenbroicher Weg 4, Düsseldorf



Auftakt

Liebe Bläserinnen und liebe Bläser, wenn ihr dieses Heft in den Händen habt ist der Sommer so gut wie vorbei. Ich hoffe, ihr konntet auch so gut entspannen. Aber jetzt geht es wieder los – das merkt man auch in diesem Blechblatt.

Im Herbst gibt es wieder einige Lehrgänge, da ist für jeden etwas dabei. Das Rheinische Kirchenmusikfest (siehe letztes Blechblatt) und das IDO-Festival in Düsseldorf laden zum Mitmachen ein. Und bei den verschiedenen Konzerten unserer Chöre lohnt es sich ganz sicher, zu kommen und die Musik zu genießen.

In diesem Heft gibt es auch einige Nachrichten, die uns von weit her erreichen: Unser „Insel-Pastor“ Friedemann Schmidt ist schlicht der Meinung, dass das ganze Leben eine Insel ist. Sehr bewegend auch ein Bericht von Bläserveranstaltungen in Namibia, an denen Jörg Häusler und Stephan Schmitz mitgewirkt haben. Gerade für so Weitgereiste ist die Frage von Nele Wiethage nach der Heimat sehr bedenkenswert.

Mich persönlich machen in diesen Tagen andere Dinge sehr nachdenklich. Es geht sicherlich vielen von euch ähnlich. Die Nachrichten vom schrecklichen Krieg, von Energiemangel und teuren Zeiten sind schon irgendwie zum Fürchten. Was soll das werden?

*Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich
und fürcht mich nicht,
auf dich vertrau ich
und fürcht mich nicht.
Jacques Berthier, Taizé*

In der Kirche in unserer Stadt gibt es seit Anfang März jede Woche ein ökumenisches Friedensgebet. Es tut gut, zusammen mit anderen zur Ruhe zu kommen und gemeinsam zu beten. Und es tut gut, dann auch immer wieder die Zusage Gottes zu hören, dass wir in seiner Hand sind. So geht mir seit dem letzten Friedensgebet der Liedvers von Jacques Berthier „Meine Hoffnung und meine Freude“ mit der bekannten Melodie nicht mehr aus dem Sinn – und ich summe das Lied vor mich hin, gerade dann, wenn mal wieder schlechte Nachrichten verbreitet werden.

So haben auch wir als Bläserinnen und Bläser allen Grund, mit unserer Musik den Menschen immer wieder diese Freude und Zuversicht ins Herz zu spielen.

In diesem Sinn wünsche ich euch allen eine gute Zeit. Seid behütet und bleibt zuversichtlich!

Dietmar Persian

Chorleiterlehrgang und Bläserwochenende

Bericht von einer Partnerschaftsreise

Von der Hauptstadt Windhuk aus führt die Nationalstraße 1 durch eine breite Talebene immer nach Norden. Man fährt durch die imposante Landschaft, die man zuvor beim Landeanflug aus der Vogelperspektive geschaut hat: Büsche und wenige Bäume, sandige Erde, trockene Flussbetten, einzelne Behausungen und kleine Siedlungen. Mit etwas Glück sieht man nicht nur Termitenhügel, sondern auch eine Giraffe oder ein Zebra.

Nach 70 Kilometern, wo die Nationalstraße 2 Richtung Swakopmund und Walfischbucht abzweigt, liegt die Kleinstadt Okahandja mit etwas über 20.000 Einwohnern. Im Zentrum bieten Geschäfte alles, was man zum Leben braucht, und am Rande des Zentrums liegt das Andreas Kukuri Conference Center, in dem sich eine Woche lang angehende und erfahrene Chorleiter aus ganz Namibia zu unserem Workshop treffen.



Die Obleute der namibischen Posauenwerks-Bezirke sind dabei, aber auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Chorleitungserfahrung und ganz unterschiedlichen Hintergründen. Um es abzukürzen: Alle bestehen nach vier intensiven Workshoptagen unsere kleine Examination auf Elementar-, Intermediate- oder Advanced-Level und dürfen mit berechtigtem Stolz ihr Zertifikat in Empfang nehmen. Auf dem Weg dahin machen nicht nur die hohe Motivation und der rasche Fortschritt besondere Freude, sondern auch die Atmosphäre des gesamten Workshops, der sich hauptsächlich im großen Seminar- und Speisesaal, im milden namibischen Winter aber auch auf dem Außengelände abspielt. Es gibt kaum eine Pause, in der nicht da und dort weiter gemeinsam musiziert wird, mit Instrument oder Stimme, oft ohne Noten auf eine bewundernswert freie Art, indem irgendjemand eine



Melodie anstimmt, andere Stimmen hinzukommen und sich das Musizieren immer fortsetzt, bis vielleicht eine andere Melodie und ein neuer Rhythmus die vorherigen ablöst.

Kaum zu glauben, aber zum anschließenden Bläserwochenende kamen insgesamt 102 Bläserinnen und Bläser. Ein überwältigender Zuspruch. Dabei war die Hälfte der Teilnehmenden Jugendliche, von denen eine große Energie ausging. Die Freude am gemeinsamen Musizieren war jederzeit spürbar. Waren auf dem Hinweg unsere Koffer übervoll mit Noten, Pflegematerialien und Instrumentenzubehör, so waren auf dem Rückweg unsere Gepäckstücke vergleichsweise leicht, aber unsere Herzen waren übervoll mit wundervol-

len Begegnungen und musikalischen Inspirationen in einem immer wieder aufs Neue atemberaubenden Land.

Stephan Schmitz und Jörg Häusler

Unsere Partnerschaft mit Namibia wird auch in 2023 seine Fortsetzung finden.

Geplant ist eine Partnerschaftsreise vom 15. September - 2. Oktober 2023

Anlass ist unter anderem 70 Jahre LBB, der Posaunenverband in Namibia. Darüber hinaus wird es eine Rundreise im südlichen Teil des Landes geben.

Eine Ausschreibung gibt es im nächsten Rundschreiben. Die Teilnehmendenzahl wird bei 26 Personen liegen.



Das Leben ist eine Insel!

Jesaja 42,10: Singt dem Herrn ein neues Lied, stimmt sein Lob an in den fernsten Winkeln der Erde! Lobt ihn, die ihr auf dem Meer fahrt und es bevölkert. Lobt ihn, ihr Inseln und deren Bewohner.

Das Leben ist eine Insel! Oder auch nicht. Es ist sowohl als auch und manchmal auch weder noch.

Ich lebe seit ein paar Monaten auf einer Insel an der Nordsee. Auf ca. 18 qkm, mit 750 Einwohnern, knapp 3 m über dem Meeresspiegel. Also wirklich eine Insel. Ich lebe nicht in Köln, der „Insel des Frohsinns“, oder auf der Insel „Saarland“, die allerdings mehr einem Tanker gleicht, den man bekanntlich schwer wenden kann... Ich lebe auf Spiekeroog. Das sind nur knapp 6 km bis zum Festland und doch liegen Welten zwischen dem Leben hier und „dort“...

Es gibt auf der Insel z.B. nur zwei Autos: Die Feuerwehr und den Krankenwagen. Ansonsten fährt man Rad, wenn man hier wohnt; Elektrokarren, wenn man hier arbeitet und „Schusters Rappen“, wenn man zu Gast ist. Die Polizei hat nur einen Handkarren und einen Dackel. Hier läuft alles anders. Besonders langsamer. Das bedeutet aber auch, dass manches manchmal auch nicht läuft, sondern nur geht. Gerade so. Also es geht zwar weiter, aber es dauert. Brauchst du einen Fahrradschlauch, brauchst du nicht nur Luft, sondern auch einen langen Atem. Mit Geld kann man hier nicht alles kaufen. Was es nicht gibt, gibt es erst einmal nicht. Manchmal kommt die Fähre für ein paar Tage nicht, weil das Wetter es nicht zulässt, dann sitzt man hier auf „dem Trockenen“. Es gibt aber eine Süßwasserlinse unter der Insel, da zapft man das Trinkwasser ab. Es gibt ca. 100 Häuser und ständig um die 750 Einwohner. Die evangelische Kirchengemeinde besteht aus 280 Mitgliedern, die katholische aus vielleicht 15 (zählt man die polnischen und rumänischen Mitarbeiter dazu, die zählen aber nicht, weil man zwar auf die zählt, sie aber nur selten mit). Und doch ist das nicht die „Insel der Seligen“, wenn es auch in weiten Teilen eine „Insel der Glücklichen“ ist. Man wird hier gerne über 90 Jahre alt und bleibt fit, weil die Luft gut, das Klima rau, der Ton aber herzlich ist und ansonsten der



Stress hier einfach keine Chance hat. Warten wir mal den Winter ab.

Denn die Insel wird komplett mit Gas beheizt. Es gibt so gut wie keine Holzöfen oder alternative Heizmethoden, weil jeder Baum hier gehegt, geachtet und bewahrt wird, denn er beschützt die Insel vor den Stürmen.

Einige überlegen dieses Jahr den Winter über weg zu gehen. Hotels überlegen zu schließen, das Schwimmbad wird wohl dicht machen. Schule, Post und Kirche müssen aber offen bleiben. Wie auch der Lebensmittelladen, auch wenn es viel weniger Menschen gibt, die etwas brauchen werden. Also wird es noch weniger als sonst geben. Wir werden wohl auf einiges verzichten müssen, auf frisches Gemüse, oder Toilettenpapier (das wird ja scheinbar immer als erstes knapp). War also nix mit „Insel“. Ist doch alles wie überall. Ja. Und nein.

Kirche ist von Anfang an hier vertreten gewesen. Zumindest mit einem Gebäude. Im 12. Jahrhundert fingen die ersten Menschen an, auf den Ostfriesischen Inseln zu siedeln. Eine Kapelle war gleich mit dabei. Die alten Orte sind aber längst untergegangen (im wahrsten Sinne des Wortes), sie liegen alle im Meer begraben. Auf Spiekeroog bezog man um 1600 das neue Dorf, das bis heute, als eines der ältesten der Inseln besteht. Die erste Kirche war ein Gemeindesaal, der heute als Kneipe

dient – „Old Kark“ genannt. Eine gute Weiternutzung! Da ja schließlich eine der wichtigsten Geschichten des Christentums in einer Gaststube stattfand. Jede Kirche ist, sobald sie einen Abendmahlisch oder Altar hat, automatisch ein Gasthaus.

Inselgeschichten gibt es bei Paulus in der Apostelgeschichte. Bei Jesaja fand ich diesen wundervollen Vers (Jesaja 42,10): „Singt dem Herrn ein neues Lied, stimmt sein Lob an in den fernsten Winkeln der Erde! Lobt ihn, die ihr auf dem Meer fahrt und es bevölkert. Lobt ihn, ihr Inseln und deren Bewohner.“

Und das tun wir hier. Ich spiele mit im Posaunenchor, der aus der Apothekerin, dem Arzt, dem Schulleiter, einem Pensionär (hervorragender Trompeter, der hat ja auch Zeit zum Üben...) und jetzt auch dem Inselempastor besteht. Geleitet wird er vom katholischen Kirchenmusiker, der hier wohnt. Ansonsten ist das eine singende Insel, mit Dünensingen (Eckart Strate – Kult...), Mitsingkonzerten und musikalischen Gottesdiensten und Andachten. Und die sind voll. Insofern ist es doch eine Insel...

Inselempastor Friedemann Schmidt

Was bedeutet Heimat für mich?

Als ich anfang, diesen Bericht zu schreiben, war ich „fern der Heimat“, wie man so schön sagt. In einem Hotelzimmer in Ulm, mit direktem Blick aufs Münster. Aber wo ist überhaupt Heimat, was bedeutet das Wort für mich?

Heimatliche Gefühle hege ich zum einen für alle Orte, die in meiner Kindheit und Jugend eine besondere Rolle gespielt haben und in denen ich aufgewachsen bin, wo meine Eltern und Großeltern leben. Wachtberg, Meckenheim, Troisdorf, Sankt Augustin, Herchen und Eitorf haben mir alle einen heimatlichen Charakter und Erinnerungen mit auf den Weg gegeben.

Aber Heimat kann ich nicht alleine an einem Wohnort festmachen. Heimat ist mehr als eine Adresse und eine Ortschaft. Heimat ist ein Gefühl von Dazugehörigkeit und Geborgenheit. Ein Ort, an dem man sich von Sorgen und schlechten Gedanken erholen darf. Wo einem zugehört wird. Aber auch ein Ort, an dem man fröhlich sein darf und einfach mal ausgelassen sein kann.

Schon seit frühester Kindheit ist für mich die Kirche und vor allem die Kirchenmusik meine Heimat. Es beschreibt keinen bestimmten Ort, sondern ein Zusammen-Sein. Das kann die volle Kirche am Heiligen Abend sein, wenn man mit 500 Menschen „Oh du fröhliche“ singt, oder das Blechbläserquartett mit der eigenen Familie, weil pandemiebedingt



Eberburg 2022

sonst nichts möglich ist. Und gerade dann anderen Menschen, vor allem in Seniorenheimen, ein wenig heimatliche Gefühle schenken, indem sich die Bewohner Lieder wünschen dürfen, die sie wiederum mit Heimat verbinden.

Eine ruhige Kirche ist ein Ort der Heimat, in dem Kraft geschöpft werden kann. Die Kirche ist ein Ort der Zuflucht, und sei es nur vor einem Regenschauer, den man im Schutz der Kirche in einer fremden Stadt abwartet. Egal, wo man in den Gottesdienst geht, er ist ein Gefühl von Heimat, weil man wortwörtlich mitreden kann. In jeder Kirche, egal wo, egal ob katholisch oder evangelisch, ein Lied kennt man eigentlich immer. Und alle sprechen zusammen das Vater Unser, weil alle die Kirche als ihre Heimat ansehen.

Heimat ist für mich die Eberburg, wenn fast 100 Blechbläser im Alter zwischen 7 und 70 Jahren musizieren.

Es ist das gemeinsame Musizieren, in das sich auch mal der eine oder andere schiefe Ton mischt. Das heimatliche Gefühl entsteht durch die Musik zu Lob und Ehre Gottes. Und sie alle singen zusammen vor dem Essen einen Choral, alle singen ihn auswendig. Keiner macht blöde Witze über die Kirche, weil alle durch die Musik verbunden sind und einen Ort der Heimat haben, an dem das nicht peinlich, sondern selbstverständlich ist. Dann trifft man sich überall wieder, auf Lehrgängen oder Kirchentagen. Dort treffen auch wildfremde Menschen aufeinander, sitzen nebeneinander, teilen sich die Noten, helfen sich gegenseitig beim Instrument

aufbauen und Notenständer festhalten. Jeder darf sich mit seinem Instrument einfach dazu stellen und mitspielen. Und die wildfremden Menschen werden zu Freunden, weil sie alle in der Musik zu Hause sind.

Ein besonders heimatliches Gefühl ist für mich, wenn 6000 Blechbläser auf dem Kirchentag den Choral „Christ ist erstanden“, das Bläserzeichen, anstimmen. Und anschließend alle die Instrumente gen Himmel strecken. 6000 glitzernde Instrumente in der strahlenden Sonne. Da bin ich zu Hause.

Nele Wiethege

Kirchentag und Deutscher Ev. Posaumentag

Wer dieses „heimatliche Gefühl“ beim Kirchentag, von dem Nele Wiethege so eindrücklich berichtet, selbst mit erle-

ben möchte ist herzlich zur Mitwirkung beim **Kirchentag in Nürnberg vom 7. bis zum 11. Juni 2023** eingeladen. Weitere Informationen und Anmeldung hier: <https://www.kirchentag.de/dabei-sein/mitwirken>.

Und den Termin für den **Deutschen Evangelischen Posaumentag in Hamburg** sollte man sich unbedingt auch schon einmal in seinem Kalender vormerken. Ganz gewiss kommen dann bei den Mitwirkenden noch ganz andere heimatliche Gefühle auf!



Lehrgänge und Freizeiten

Wir laden herzlich zu den Lehrgängen und Freizeiten in der zweiten Jahreshälfte ein..

Lehrgang für Jungbläser

9. bis 15. Oktober 2022

Der traditionsreiche Lehrgang findet unter der Leitung des RPW Gerald Münster statt. Er und sein Team freuen sich über zahlreiche Anmeldungen.

Ort: Jugendbildungsstätte Wolfsberg, Kranenburg

Kosten: Kinder/Jugendliche:185 Euro, Erwachsene: 215 € im Mehrbettzimmer

Leitung: RPW Gerald Münster und Mitarbeitende

Anmeldung: bitte kurzfristig

Lehrgang für Jungbläserinnen und Jungbläser allen Alters

28. bis 31. Oktober 2022

Wer keine Zeit gefunden hat, nach Kranenburg zu fahren, der Anfahrtsweg zu weit war oder der Kurs zu lang von der Dauer, für den ist das Angebot in Haus Wasserburg genau das richtige. RPWin Marion Kutscher und ihr Team heißen euch herzlich willkommen.

Ort: Haus Wasserburg, Vallendar

Kosten: Kinder: 110 € / Erw.: 150 €

Leitung: RPW Marion Kutscher und Team

Anmeldung: bis 31. August 2022



Jungbläserkurs Kranenburg

Lehrgang für Posaunenchorleitung

20. bis 23. Oktober 2022

Langjährige Chorleitende, die ihr Wissen auffrischen wollen und einige neue Impulse erhalten wollen, sind bei diesem Lehrgang ebenso willkommen wie AnfängerInnen in der Chorleitung, die vielleicht erst perspektivisch einen Chor übernehmen wollen. Es wird in zwei Gruppen intensiv und sehr praxisnah an chorleiterischen Themen gearbeitet. Darüber hinaus gibt es Kurzimpulse zu Wissenswertem rund um die Chorleitung und die Vorstellung neuer Ausgaben im Bereich der Posaunenchorliteratur wird auch nicht zu kurz kommen. Neben LPW Jörg Häusler wird der LPW der Bremischen Landeskirche Rüdiger Hille als zweiter Dozent den Kurs mitgestalten.

Ort: Wilhelm-Kliewer-Haus, Mönchengladbach

Kosten: 250 Euro/DZ, 320 Euro/EZ

Leitung: LPWe Jörg Häusler und Rüdiger Hille

Anmeldung: bis 31. August 2022

Bläuerskifreizeit

29. Dezember 2022 bis
6. Januar 2023

Bereits 17 Jahre lädt das Posaunenwerk Bläserinnen und Bläser mit ihren Familien zu diesem außergewöhnlichen Freizeitformat ein. Musizieren verbunden mit Skifahren in wunderbarer Natur und verwöhnt mit magischem Essen. Es besteht täglich die Möglichkeit zum Skifahren, Wandern oder Langlaufen. Der Abend gehört dann dem gemeinsamen Musizieren. Ein stimmungsvoller Jahreswechsel und viele wunderschöne Stunden in Gemeinschaft runden die acht Tage in Österreich ab. **Ort:** Paulinghof, Breitenbach am Inn /Österreich
Kosten: 405 Euro/Erw. (ab 17 Jahren), 275 Euro/Kinder u. Jugendliche

Leitung: LPW Jörg Häusler
Anmeldung bis 30. Sept. 2022

Weitere Auskunft und Informationen gibt gerne unser Landesposaunenwart KMD Jörg Häusler.



Bläuerskifreizeit 2021-2022

*Wir bitten alle
Verantwortliche in den
Chören, der Geschäftsstelle
bis spätestens 30.11.
Änderungen bei der
Mitgliederzahl und zur
Instrumentenversicherung
mitzuteilen.*

Anmeldungen online

Für die Lehrgänge und Freizeiten können Sie sich unkompliziert online unter www.posaunenwerk-rheinland.de anmelden. Natürlich nehmen wir auch Anmeldungen per Post oder E-Mail an unsere Geschäftsstelle an. Das komplette Jahresprogramm des Posaunenwerkes für 2022 entnehmen Sie bitte den Informationen auf unserer homepage. Fragen zu einzelnen Lehrgängen beantwortet gerne LPW Jörg Häusler.

Wir pflügen und wir dreschen?



Erntegruppe Weselerwald

Bläserchor Wesel-Feldmark spielt im 60jährigen Bestehen zum 30jährigen Bestehen der Erntegruppe im Weselerwald beim ökumenischen Open-Air-Gottesdienst

Die Erntegruppe Weselerwald lud anlässlich ihres 30jährigen Bestehens zum ökumenischen Open-Air-Gottesdienst am 7. August 2022 ein. Bei bestem Wetter fanden sich dutzende knatternde Traktoren und historische Landmaschinen und weit über hundert Besucher auf dem frisch gemähten Feld ein, um gemeinsam zu feiern und Gott zu danken.

Die Sonne lachte über dem aufgespannten riesigen Sonnenschirm, die Organisatoren haben darunter den Altar aus Strohballen festlich geschmückt, und neben zwei großen Zelten für die Zuhörer waren auch zwei große Anhänger aufgestellt: In der Son-

ne saßen da der kombinierte Chor aus der Kirchengemeinde Brünen und der Männergesangsverein, auf dem anderen Anhänger saß im Halbschatten und bei kühlem Getränk der Bläserchor Wesel-Feldmark.

Der ökumenische Gottesdienst wurde souverän anmoderiert von der Vorsitzenden des Heimatvereins, zünftig zu Anfang und Ende von den Isselthaler Jagdhorn Bläsern beblasen und erbaulich, feierlich, kurzweilig, nachdenklich, einfühlsam und herzerfrischend von Pfarrer und Dechant abgehalten. Musikalisch begleitet durch den Kirchenchor mit integriertem Männergesangsverein und dem Posaunenchor konnte sowieso nichts mehr schiefgehen!

Die Damen und Herren der Erntegruppe Weselerwald wurden im Gottesdienst





Bläserchor Wesel-Feldmark auf dem Anhänger

für ihr Engagement zum 30jährigen Bestehen beglückwünscht und gesegnet, sie erhielten symbolisch für den weiteren Atem Gottes ein kleines Präsent (einen Taschen-Ventilator) persönlich überreicht.

Der Posaunenchor Wesel-Feldmark spielte in seinem 60jährigen Bestehen zu Gottes Lob aus seinem Repertoire bekannte Choräle und schlichte, freie Stücke, während die Gemeinde Menschen aus Knetmasse formen konnte.

Die drei Taufen unter freiem Himmel waren ein besonderes Erlebnis: Es war eine tolle Atmosphäre, denn es lag nicht nur Musik, sondern auch der Geruch von frisch gemähtem Stroh und Erde, sondern auch etwas Diesel-, Maschinen- und Motorenöl in der Luft – einfach herrlich, wenn man auf dem Land groß werden kann oder groß

geworden ist und diese tolle Atmosphäre zu schätzen weiß! Mancher Bläser hat so direkt mindestens zwei Interessen gleichzeitig miteinander vereinen können.

Einfach bodenständig-tatkräftige Leute, schlüssiges Konzept, klarer Auftrag, christliche Werte zusammenbringen – so einfach geht miteinander Gemeinde leben!

Nach dem Gottesdienst gab es verschiedene Attraktionen, die Hüpfburg für die Kleinen, die historischen Landmaschinen zum Pflügen und Dreschen in Aktion zu bestaunen, und für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt – es war ein tolles Fest für alle Beteiligten und für die Besucher!

*Matthias Sommer
Stellv. Bezirksobmann Bezirk 01
Unterer Niederrhein*

Goldtöne – 50+2 Jahre Jubiläumskonzert in Düsseldorf-Hassels

Liebe Bläser und Bläserinnen, nachdem der Posaunenchor schweren Herzens wegen der Coronapandemie sein Jubiläumskonzert um zwei Jahre verschieben musste, möchten wir unter den geltenden Coronabedingungen dieses Jahr das Jubiläum mit Ihnen feiern.

Deshalb lädt der Ev. Posaunenchor Düsseldorf – Hassels jetzt schon ein

am Samstag, den 29.10.2022
um 18 Uhr

zum 50. Chorjubiläum
mit einem Jubiläumskonzert
und anschließendem Empfang
in die Anbetungskirche Düsseldorf –
Hassels, Hasselsstr. 71, Düsseldorf

Wir beginnen mit einem Konzert, dass unter dem Motto

„Goldtöne – 50+2 Jahre“

stehen wird. Es werden die musikalischen Eckpfeiler des Chores zu hören sein. Stücke, die in unserer 50-jährigen Geschichte eine besondere Rolle ge-

spielt haben. Der Chor unter der Leitung von Jörg Schröder hat das Programm dazu vielfältig gestaltet: Aus einer Auswahl über 460 verschiedener Konzerttitel aus den vergangenen Jahren werden alte Bläsermusik, Klassiker der Blechbläsermusik bis hin zu aktuellen Titeln zu hören sein. Auf dem Programm stehen u.a. eine Uraufführung von Michael Schütz anlässlich des Chorjubiläums, Choralbearbeitungen von J.S. Bach und Georg Friedrich Händel mit Oberstimmen und Pauken, Musik für Orgel und Bläser von Vinzenz Goller, Doppelchörige Musik von Giovanni Gabrieli, „A tribute to Lionel“ für Vibraphon und Bläser, die 14-stimmige „Festmusik der Stadt Wien“ von Richard Strauss, um nur einige Highlights zu nennen.

Dazu gibt es eine Festschrift, in der man alles über den Posaunenchor, seine Geschichte, Aktivitäten und zentrale Ereignisse erfahren kann.

Anschließend lädt der Chor in den Gemeindesaal zu einem Empfang ein. Auf alten Bildern kann die Vergangenheit in die Gegenwart geholt werden und alte Kontakte wieder aufgefrischt werden. Dazu haben wir u.a. ehemaligen BläserInnen und Freunde unseres Chores eingeladen. Wir freuen uns, wenn wir euch begrüßen können.

*Mit bläserischen Grüßen
Euer Jörg Schröder*



Posaunenchor Bornheim feiert 60-jähriges Bestehen

Mit einer Abendserenade am 11. September um 18 Uhr im Kirchhof an der Versöhnungskirche unter Leitung des neuen Dirigenten Hagen Anselm Fritzsche feiert der Posaunenchor Bornheim und die evangelische Kirchengemeinde Vorgebirge das 60-jährige Bestehen des Bläserensembles.

Der Posaunenchor Bornheim hat immer von der besonderen Initiative seiner Mitglieder gelebt. Vor sechzig Jahren gründeten vier Jugendliche den Chor. Begonnen wurde mit einem Mundstück, das sich alle Mitspieler teilen mussten. Franz Voss, einer der Gründer, brachte seinen Mitspielern erste Notenkenntnis bei. Der Aufbau des Chores ist danach vor allem durch zwei Leiter geprägt worden: Herbert Frühling, holte am Montagabend mit seinem Auto die Jugendlichen aus den Dörfern der Umgebung ab und brachte sie nach der Probe wieder nach Hause. Dr. Rudolf Hundt leitete den Chor 20 Jahre danach und setzte durch seine präzise musikalische Arbeit und perfekte



Organisation Maßstäbe. Beide haben auch nach ihrer Leitung den Chor als Mitspieler tatkräftig unterstützt.

Schwerpunkt der Arbeit war und ist die musikalische Ausgestaltung von Gottesdiensten insbesondere an Festtagen und bei Freiluftveranstaltungen wie dem traditionellen Begleiten der Andachten auf den Friedhöfen zu Totensonntag. Seit 20 Jahren gehören auch Auftritte auf dem Bornheimer Weihnachtsmarkt und die Konzerte in der Alten Evangelischen Kirche Bornheim dazu. In manchen Jahren bestritt der Posaunenchor Bornheim mehr als 50 Auftritte, auch weil der Chor das Rückgrat der Veranstaltungen im Kirchenkreis Bonn, wie z.B. dem traditionellen Musizieren in den Universitätskliniken zu Ostern und dem ökumenischen offenen Singen im Bonner Münster war.

Michael Geffert



„Musik von Frauen“ – Eine Idee wurde zum Projekt

Die Werke von Komponistinnen – mit großer Sorgfalt von Gisela Woock ausgewählt und mit einem „roten Faden“ versehen – standen im Mittelpunkt dieses Projektes für Blechbläserinnen.

„Ich habe mich sehr gefreut, dass der Workshop „Musik von Frauen“ nach coronabedingter Verschiebung nun doch noch stattfinden konnte. Ich hatte mich bisher mit dem Thema noch nicht beschäftigt und war sehr überrascht, wie die vorgestellten Frauen mit ihren Kompositionen und Arrangements die Posauenchorliteratur entscheidend mitgeprägt haben“ (Birgit Kanngießer, Wuppertal)

Der Bläserruf von Magdalene Schauß-Flake erklingt seit 1950 auf jedem Kirchentag und hat eine außergewöhnliche amüsante Geschichte. Die Kirchenmusikerin und Komponistin ist Beispiel für eine bereits zu Lebzeiten in der Kirchenmusik präsenten Frau. Im Gegensatz dazu wirk(t)en viele Komponistinnen in der öffentlichen

Wahrnehmung eher im Hintergrund, sind in Insiderkreisen bekannt. Schöpferische Impulse erwachsen aus Glauben, Loben und deren zentraler biografischer Bedeutung. Wege über Klavier, Orgel und Geige hin zu den Blechblasinstrumenten finden sich gleich in mehreren Biografien, gleich wie pädagogische Zielsetzungen z.B. in der Projekt- und Nachwuchsarbeit.

Einige solcher musikalischen Schätze konnten wir erarbeiten und heben, sie in den biografischen und zeitgeschichtlichen Kontext ihrer Komponistinnen einordnen und interpretieren. Hierbei entfaltete sich die Vielschichtigkeit und Wirkmacht der Musik auf besondere Weise in eben jenen Facetten, die über den Notentext hinausreichen.

„Die Stücke sind mir nunmehr in besonderer Weise vertraut. Auch wenn ich einige Lieder kannte, spiele ich sie mit einem anderen, neuen Bewusstsein.“ (Hannelore Weber, Lüttringhausen)

Durch unterschiedliche methodische und didaktische Zugangswege bei der Einstudierung war die Arbeit für Bläserinnen aller Leistungsstufen ebenso geeignet wie interessant: ausprobieren und den Erfahrungshorizont erweitern, die eigenen bläserischen Fähigkeiten herausfinden und fördern, Motivation und Selbstbewusstsein stärken.

„Ich fand die Atmosphäre angenehm, ein schwesterliches Miteinander, hilfsbereit,



Foto: Stefan Roßenbach

freundlicher Umgangston, unterstützender Umgang, unaufgeregt“ (Gisela Richter, Eschweiler)

Posaunenchöre sind heute eine etablierte Säule der Ev. Kirchenmusik und seit 2016 ideelles Weltkulturerbe. Von ihren Ursprüngen in einer Laienbewegung und den ersten Posaunenchorgründungen (1843) bis zum heutigen Leistungsniveau und den etablierten Strukturen entwickelten sie sich mit Blick auf die Kirchenmusikgeschichte im „Zeitraffer“.

Zeitgeschichte, kirchliche und gesellschaftliche Anschauungen samt deren Wechselwirkungen präg(t)en den Rahmen für die Mitwirkung von Frauen in Posaunenchören. Der kontrovers diskutierte Auftritt einer Gruppe von Blechbläserinnen beim Kirchentag 1950 setzte ein deutliches Zeichen für die Weiterentwicklung jener musikalischen Gruppe der Gemeinden mit speziellen (generationsübergreifenden) Charaktereigenschaften und Binnendynamiken.

„Bei unserem Projekt war das völlig anders. Da schwang was und es war so entspannend, sich dem zu überlassen. Berührung ist für mich das richtige Wort dafür, aber ich weiß es noch nicht zu beschreiben.“ (Gisela Richter, Eschweiler)

Die Vogelperspektive auf diese Zusammenhänge und deren Reflektion im Zusammenhang mit den eigenen ganz persönlichen Blechbläserinnen-

Geschichten beförderte im lebendigen Austausch so manche Anekdote rund um die Musik, die Auswahl des Blechblasinstrumentes und die individuellen Posaunenchorerfahrungen (zwischen 2 und 52 Jahren) zutage. Die Akteurinnen entdeckten Gemeinsamkeiten und Unterschiede, zugleich Schnittstellen und Querverbindungen im eigenen Netzwerk.

„An den Workshop und das abschließende Konzert denke ich sehr gerne zurück. Gisela Wöock und Ulrike Donner sei herzlichst gedankt für ihr großes Engagement! Man hat deutlich gespürt, dass beide den Workshop und das Konzert mit sehr viel Herzblut vorbereitet und durchgeführt haben!“ (Birgit Kanngießer, Wuppertal)

Im Abschlusskonzert wurden die musikalischen Ergebnisse präsentiert. Zugleich gewährten die Moderationen einen Einblick in die darüber hinausreichenden Workshopinhalte.

„Das Konzert, nach so wenigen Proben, war für mich eine große Herausforderung und am Ende war ich doch erstaunt dass wir es so gut hinbekommen haben.“ (Petra Wolfertz, Solingen)

Ein Projekt, das mit einem Irischen Segensgruß ausklang und bei den Teilnehmerinnen und Organisatorinnen Mut zur Weiterentwicklung macht:

„...und bis wir uns wiedersehen...“

Ulrike Donner

Ich freu mich in dem Herren! Oberbergischer Posaumentag

Ich freu mich in dem Herren!
So lautete nach zwei ausgefallenen
Präsenz-Festen das Motto für den dies-
jährigen Oberbergischen Posaumentag.
Und wie wir uns freuten: endlich wieder
live!

Der gastgebende Posaunenchor Rem-
perg hatte fürs Programm eine musi-
kalische Zeitreise ausgearbeitet von
der Kirchenkantate eines unbekanntem
Komponisten bis zur zeitgenössischen
Komposition von Thomas Riegler.
KMD Thomas Riegler aus Bayern –
früherer Kantor der Gemeinde vor
Ort – war an diesem Wochenende zu
Gast im Oberbergischen und hatte am
Vortag bereits einen Workshop mit
eigenen Kompositionen durchgeführt.
Da erklangen zum Beispiel Ben Hur, die
Wartburg und ein Tango Aferrado.
Neben Thomas Riegler dirigierte CVJM-
Bundesposaunenwart Andreas Form die
Bläser durchs Programm. Die musi-
kalische Leitung der Oberbergischen
Posaumentage wechselt im Zwei-Jahres-
Rhythmus zwischen den Posaunenwar-

*Ich freu mich in dem Herren
aus meines Herzens Grund,
bin fröhlich Gott zu Ehren
jetzt und zu aller Stund.
Mit Freuden will ich singen
zu Lob dem Namen sein,
ganz lieblich soll erklingen
ein neues Lied allein.*

*aus der Kirchenkantate
„Lobt ihn mit Herz und Munde“
früher Johann Sebastian Bach
zugeschrieben (BWV 220).*

ten von CVJM und Posaunenwerk. Das
beschert uns im Oberbergischen eine
besondere musikalische Bereicherung.
Mit viel Freude und zur Freude der Gäs-
te spielten die Bläserinnen und Bläser
Musik vom Barock bis zur Neuzeit. Im
Publikum vertreten waren Jung und
Alt auch unter den Bläsern: Der jüngste
Musiker an diesem Tag war neun Jahre
alt und der älteste der 87-jährige Dieter
Schmidt – ein Remperger Urgestein.
Neben ihm wurden insgesamt neun
Jubilare mit einer Urkunde für lan-
ge „Dienstzeiten“ geehrt. Wegen der



Corona-Verschiebung teilweise für 70+1, 50+2, 40+2 und 25+1 Jahre. Superintendent Braun – Nachfolger von Jürgen Knabe im Kirchenkreis an der Agger – bekam eine Urkunde für den ersten leibhaftigen Besuch eines Oberbergischen Posaurentages. Deutlich spürbar war später beim gemeinsamen Kaffee und Kuchen auch die Freude und Dankbarkeit über die wiedergewonnene Gemeinschaft!

Beate Ising



Fotos: Vera Marzinski

Jubiläumskonzert am 9. Oktober 2022 um 17.00 Uhr – Ev. Kirche Friedrichsthal

Vor 70 Jahren wurde der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Friedrichsthal gegründet. Für die Bläser Grund genug, im Rahmen eines Konzertes gemeinsam mit dem Kirchenchor dieses Jubiläum, im Sinne der Bach'schen Devise „Soli Deo Gloria – Gott allein die Ehre“, zu feiern. Wir laden hierzu herzlich ein!



Jungbläsertag Saar 2020

Jungbläsertag 2022 in Saarbrücken- Rodenhof am 9. und 10. September

Eingeladen sind Anfänger allen Alters und fortgeschrittene Jugendliche!

Wir werden wie immer in mehreren Leistungsgruppen arbeiten. Es besteht auch die Möglichkeit, mit Luftmatratze und Schlafsack zu übernachten.

Der Unkostenbeitrag für Kinder und Jugendliche beträgt 15 € (Geschwisterkinder 10 €) und für Erwachsene 20 €, der vor Ort zu entrichten ist.

Beginn: Freitag, 9. September 2022, 16.45 Uhr (Ev. Gemeindezentrum, Jägersfreuder Straße 40, Saarbrücken)

Abschluss: Samstag, 10. September 2022, 17.00 Uhr – Wir enden mit einem kleinen internen Vorspiel für die Eltern und Interessierten.

Nähere Informationen und Anmeldungen bis spätestens 3. September 2022 bei Regionalposaunenwart Matthias Schirg und Andrea Lehmann

kennen wir es als Schmuckstück oder Tattoo. Früher war fast jeder Seemann damit tätowiert (heute auch Seefrauen 😊, aber das würde zu weit führen...). Das Herz verbindet mit den Liebsten zu Hause; der Anker steht für die Hoffnung auf ein Wiedersehen und das Kreuz für das Vertrauen, unterwegs beschützt zu sein.

Glauben, Hoffnung und Liebe wünsche ich uns allen an jedem Ort und zu jeder Zeit!
Beate Ising



Anzeige

Kunstwerkstatt und Fachgeschäft

Unser Angebot

- Pflege, Wartung und Reparatur von Holz- und Blechblasinstrumenten
- Verkauf von Blasinstrumenten und Zubehör mit fachlicher und kompetenter Beratung
- Zeitnahe Ausführung von Reparaturen und individuellen Umbauten
- Persönlicher Abhol- und Lieferservice
- Workshops zur Instrumentenpflege
- Ausstattung von Musikschulen und Bläserklassen
- Vermietung von Instrumenten



WOODNBRASS
Holz- und Blechblasinstrumente

WoodnBrass
Gladbacher Str. 444, 41748 Viersen
Telefon: +49 (0)2162 1062696 • Mobil: 0151 29162920
E-Mail: ws@woodnbrass.de • www.woodnbrass.de



Durch die Einschränkungen in den letzten beiden Jahren sind viele Veranstaltungen ausgefallen. Jetzt wird einiges nachgeholt, auch Jubiläumsfeiern und -konzerte und Bläsererehrungen. Deshalb ist die Liste der Jubilare dieses mal besonders lang.

Wir gratulieren allen Jubilaren. Herzlichen Dank für eure treue Mitarbeit in unseren Chören. So wichtig der Nachwuchs ist, so kommt es doch sehr darauf an, dass viele auch lange dabei bleiben und mitspielen. Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ für euren Dienst.

Chorjubiläen

100 Jahre

Posaunenchor Oberdreis
(siehe Blechblatt 2/22)

70 Jahre

Posaunenchor Friedrichsthal (S. 19)

60 Jahre

Posaunenchor Bornheim (S. 15)
Posaunenchor Wesel-Feldmark

50+2 Jahre

Posaunenchor Düsseldf.-Hassels (S. 14)

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem
Niedergang sei gelobet der Name des
Herrn. Psalm 113 Vers 3

Bläserjubiläen

70 Jahre

Herbert Frühling, Bornheim/Ehrenfeld
Roland Klatte, Frechen
Reinhold Thiemann, Hösel/Ratingen

65 Jahre und mehr

Siegfried Schröter
Alwin Nürnberg
Heide Pfaar-Doppstadt
Karlheinz Reinert, Oberdreis

60 Jahre und mehr

Luise Nürnberg
Günter Gabel, Oberdreis

50 Jahre und mehr

Helmut Braß
Gernot Tillack, Frechen
Helmut Gerhold
Lothar Jacob, Odenspiel
Wolfgang Jacob, Odenspiel
Volker Müller, Oberdreis
Martin Blum, Oberdreis

40 Jahre und mehr

Ellen Lang, Weinsheim/Rüdesheim
Jörg Schneider, Odenspiel
Martin Eyl, Oberdreis
Annegret Kuhl, Oberdreis

25 Jahre und mehr

Tina Schneider, Odenspiel
Gisela Powleit
Andreas Wagner, Kastellaun-Uhler
Titus Marschall, Oberdreis
Rainer Kuhl, Oberdreis
Antje Holthausen, Oberdreis
Dieter Klein-Ventur, Oberdreis

Geschäftsstelle Posaunenwerk:

Rudolf-Harbig-Str.20, 56179 Vallendar
Tel. 0261 300 00 11
Fax 0261 9830439
info@posaunenwerk-rheinland.de
www.posaunenwerk-rheinland.de

Unsere Kontoverbindung:

IBAN: DE57 3506 0190 1011 4590 10
BIC: GENODED1DKD

Landesobmann

Friedemann Schmidt-Eggert

Tel: 02644 9990785
mobil: 0176 62844879
friedemann.schmidt@posaunenwerk-rheinland.de

Geschäftsführer Stephan Schmitz

Tel: 0170 3161426
gf@posaunenwerk-rheinland.de

Schatzmeister Frank Beekmann

Tel: 0228 85098516
frank.beekmann@posaunenwerk-rheinland.de

Förderverein Rheinisches

Posaunenwerk e.V.

Vorsitzender Stefan Schmelting
Kuhstraße 74, 47574 Goch
IBAN: DE65 3506 0190 1014 1990 19

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Blechblattes ist der 01.11.2022. Beiträge bitte im Textformat (z.B. doc) unformatiert sowie Bilder als jpg mit mind. 1 MB an die Geschäftsstelle senden.

Beilagenhinweis

Das Magazin Posaunenchor Nr. 3/22 bietet interessante Neuigkeiten für alle Posaunenchorbläserinnen und -bläser. Sie können auch ein Jahres-Abo zum Preis von 3,00 € zzgl. Versandkosten über uns bestellen.

Posaunenwarte

Landesposaunenwart Jörg Häusler

Buchenbitze 7a, 53773 Hennef
Tel: 02242 9627430
joerg.haesler@posaunenwerk-rheinland.de

Regionalposaunenwarte:

Gerald Münster (Bez. 01, 07 + 04 – Düsseldorf-linksrheinisch–)

Tel.: 02831 9783113
gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de

Sonia Singel-Roemer (Bez. 02, 03, 05 + 04 –Düsseldorf-rechtsrheinisch)

Tel.: 02102 1067694
sonia.singel-roemer@posaunenwerk-rheinland.de

Eike Klein (Bez. 06, 08, 09, 13)

Tel. 0152 24194112
eike.klein@posaunenwerk-rheinland.de

Marion Kutscher (Bez. 10 + 11)

Tel.: 02687 927299
marion.kutscher@posaunenwerk-rheinland.de

Matthias Schirg (Bez. 12)

Tel.: 0176 31264798
matthias.schirg@posaunenwerk-rheinland.de

Fotohinweise:

Fotos in dieser Ausgabe: Hinweise unter den Fotos, Ralf Stallbaum, Dietmar Persian.

Anzeigenhinweise:

Bitte erfragen Sie die Kosten für Anzeigen bei der Redaktion (dietmar.persian@posaunenwerk-rheinland.de).

Termine

3. September

RHEINISCHES KIRCHENMUSIKFEST
(siehe Blechblatt 2022-02)

9. und 10. September

Jungbläsertag in Saarbrücken-
Rodenhof

11. September, 18 Uhr

Abendserenade Posaunenchor
Bornheim im Kirchhof der
Versöhnungskirche Bornheim

16./ 17. September

Landesposaunenrat

1. Oktober ab 15 Uhr

Sauerlandherbst

Wandelkonzerte verschiedener Landes-
jugendposaunenchor in Arnsberg

<https://www.sauerland-herbst.de/konzerttermine-2/>

2. Oktober, 15 Uhr

Konzert Deutscher Landesjugendposau-
nenchor auf dem „Sauerlandherbst“
Abtei Königsmünster, Meschede
[https://www.sauerland-herbst.de/play-
list/posaunenchoere/](https://www.sauerland-herbst.de/play-list/posaunenchoere/)

7. Oktober, 19:30 Uhr

Konzert zum IDO-Festival
St. Franziskus-Xaverius-Kirche,
Düsseldorf

9. Oktober, 17 Uhr

Jubiläumskonzert Posaunenchor
Friedrichsthal
Ev. Kirche Friedrichsthal

29. Oktober, 18 Uhr

Jubiläumskonzert Posaunenchor Hassels
Anbetungskirche Düsseldorf-Hassels

30. Oktober, 18 Uhr

ZUVERSICHT
Festliches Blechbläserkonzert
Christuskirche Oberhausen
Auswahlbläser des Posaunenwerks
Ltg.: LPW Jörg Häusler

20. November, 17 Uhr

DIE KIRCHE STEHT GEGRÜNDET
Festliches Konzert für Blechbläser
140 Jahre Christuskirche Dudweiler
Landesjugendposaunenchor Rheinland
Christuskirche Dudweiler



Landesjugendposaunenchor Rheinland